


UniChor & UniOrchester  
Mainz 

7. & 8. FEBRUAR 18:00 UHR  
KING INGELHEIM

# DIE SCHÖPFUNG

JOSEPH HAYDN



FREUNDE JUNGER MUSIKER e.V.  
MUSIKKREIS MAINZ-WIESBADEN

# AUSWAHL LIVE-AUFNAHMEN UNICHOR UND UNIORCHESTER MAINZ



Williams, Chaminade  
Nielsen, Mozart  
CD 12,- €



Gershwin, Bernstein,  
Dvořák  
CD 12,- €



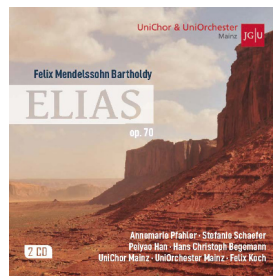
Verdi:  
Messa da Requiem  
CD 12,- €



Orff: Carmina Burana, ergänzt  
durch Jazz-Improvisationen  
CD 12,- €



Rossini:  
Petite Messe Solennelle  
CD & DVD 15,- €



Mendelssohn Bartholdy:  
Elias  
Doppel CD 17,-€

Joseph Haydn (1732 - 1809)

# *Die Schöpfung*

(Hob. XXI:2)

**Teil 1**

**Teil 2a**

PAUSE

**Teil 2b**

**Teil 3**

Anna Feith | Sopran

Charlotte Häußler | Alt

Nevo Weiner | Tenor

Hans Christoph Begemann | Bass

UniChor Mainz

UniOrchester Mainz

Leitung: Felix Koch



Foto: Peter Pulowski

Sehr geehrte Gäste, liebe Mitglieder der Johannes Gutenberg-Universität,

zum Semesterkonzert des Collegium musicum der Johannes Gutenberg-Universität Mainz begrüße ich Sie herzlich im Namen des gesamten Präsidiums.

Seit seiner Gründung im Jahr 1946 verknüpft das Collegium musicum künstlerische, pädagogische und musikwissenschaftliche Aspekte. UniOrchester und UniChor, die beiden großen Haupt-Ensembles des Collegium musicum, stehen allen Mitgliedern der Universität offen. Derzeit umfassen diese Ensembles insgesamt rund 200 Personen (ca. 120 im Chor, 80 im Orchester).

Ein kürzlicher Höhepunkt neben den letzten Universitätskonzerten von *UniChor* (Bach-*Magnificat* und *Gutenberg-Kantate* von H. V. Beck) und *UniOrchester* (Mussorgski und Gershwin) war vor allem das Abschlusskonzert des großen, auf sechs Jahre angelegten *Telemann* Ich

wünsche Ihnen einen wunderbaren Abend und einen guten Abschluss des Wintersemesters 2025/26!

*Project* letzten Monat in der Katharinenkirche Frankfurt. Das zeigt, wie vielfältig die Angebote des Collegium musicum und wie engagiert seine Beteiligten sind!

Dieses Semester führen UniChor und UniOrchester zusammen in der Kongresshalle kING in Ingelheim *Die Schöpfung* von Joseph Haydn auf – das wohl bedeutendste und wirkmächtigste Oratorium der klassischen Epoche.

Gemeinsames Singen und Musizieren kann eine besondere Rolle spielen, indem es Verbundenheit schafft, künstlerische Entfaltung ermöglicht und emotionale Erfahrungen vermittelt, die weit über die Musik hinausgehen.

In diesem Sinne stellt das Angebot von *UniChor* und *UniOrchester* mit der langen Tradition dieser Ensembles und

den hochwertigen Darbietungen eine enorme Bereicherung im Kulturleben unserer Universität dar. Gleichzeitig bieten die Konzerte des Collegium musicum, die in den etablierten Konzerthallen und Kirchenräumen im Rhein-Main-Gebiet stattfinden, beste Gelegenheit für die JGU, in die Region hineinzuwirken und eine große Öffentlichkeit zu erreichen – mit etwas, das von vielen Menschen als lebensbereichernd geschätzt wird: mit Musik.

Im Blick darauf gilt mein Dank allen Beteiligten für ihre Mitwirkung. Ich danke dem Kollegen Felix Koch für die tatkräftige Leitung der beiden Ensembles, die er seit Herbst 2012 innehat. Seit Jahren bereichert er die Konzertlandschaft von Mainz und Umgebung durch seine kreative Leitung, was sich nicht zuletzt in der Auszeichnung zum Mainzer Stadtmusiker 2018 widerspiegelt. Sein Beitrag zur Musik und zur Gemeinschaft der JGU ist inspirierend und von unschätzbarem Wert. Mein herzlicher Dank gilt außerdem den Förderern des Collegium musicum, deren finanzielle Unterstützung diese Arbeit ermöglicht. Darüber hinaus möchte ich Frank Wittmer und Astrid Hübner danken, die für die Organisation des Collegium musicum und des heutigen Abends zuständig sind.

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Abend und einen guten Abschluss des Wintersemesters 2025/26!

Mainz, im Februar 2025



Universitätsprofessor Dr. Georg Krausch  
Präsident der  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

## ERSTER TEIL

### Nr. 1

*Einleitung:* Die Vorstellung des Chaos

*Rezitativ mit Chor*

#### **RAPHAEL**

Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde, und die Erde war ohne Form und leer, und Finsternis war auf der Fläche der Tiefe.

#### **CHOR**

Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser, und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.

#### **URIEL**

Und Gott sah das Licht, dass es gut war, und Gott schied das Licht von der Finsternis.

*Arie mit Chor*

#### **URIEL**

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten:

Der erste Tag entstand.

Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor.

Erstarrt entflieht der Höllengeister Schar

in des Abgrunds Tiefen hinab, zur ewigen Nacht.

#### **CHOR**

Verzweiflung, Wut und Schrecken begleiten ihren Sturz, und eine neue Welt entspringt auf Gottes Wort.

### Nr. 2

*Rezitativ*

#### **RAPHAEL**

Und Gott machte das Firmament und teilte die Wasser, die unter dem Firmament waren, von den Gewässern, die ober dem Firmament waren, und es ward so. Da tobten brausend heftige Stürme; wie Spreu vor dem Winde, so flogen die Wolken, die Luft durchschnitten feurige Blitze, und schrecklich rollten die Donner umher. Der Flut entstieg auf sein Geheiß der allerquickende Regen, der allerverheerende Schauer, der leichte, flockige Schnee.

*Solo mit Chor*

#### **GABRIEL**

Mit Staunen sieht das Wunderwerk der Himmelsbürger frohe Schar, und laut ertönt aus ihren Kehlen des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

#### **CHOR**

Und laut ertönt aus ihren Kehlen des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

### Nr. 3

*Rezitativ*

#### **RAPHAEL**

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel zusammen an einem Platz und es erscheine das trockne Land; und es ward so. Und Gott nannte das trockne Land „Erde“ und



die Sammlung der Wasser nannte er „Meer“; und Gott sah, dass es gut war.

*Arie*

**RAPHAEL**

Rollend in schäumenden Wellen  
bewegt sich ungestüm das Meer.  
Hügel und Felsen erscheinen,  
der Berge Gipfel steigt empor.  
Die Fläche, weit gedehnt,  
durchläuft der breite Strom in  
mancher Krümme.  
Leise rauschend gleitet fort  
im stillen Tal der helle Bach.

**Nr. 4**

*Rezitativ*

**GABRIEL**

Und Gott sprach: Es bringe die Erde  
Gras hervor, Kräuter, die Samen  
geben, und Obstbäume, die Früchte  
bringen ihrer Art gemäß, die ihren  
Samen in sich selbst haben auf der  
Erde; und es ward so.

*Arie*

**GABRIEL**

Nun beut die Flur das frische Grün  
dem Auge zur Ergötzung dar.  
Den anmutsvollen Blick  
erhöht der Blumen sanfter Schmuck.  
Hier duften Kräuter Balsam aus,  
hier sprosst den Wunden Heil.  
Die Zweige krümmt der goldnen  
Früchte Last;  
hier wölbt der Hain zum kühlen  
Schirme sich,  
den steilen Berg bekrönt ein dichter  
Wald.

**Nr. 5**

*Rezitativ*

**URIEL**

Und die himmlischen Heerscharen  
verkündigten den dritten Tag, Gott  
preisend und sprechend:

*Chor*

**CHOR**

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier,  
lasst euren Lobgesang erschallen!  
Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen  
Gott,  
denn er hat Himmel und Erde  
bekleidet in herrlicher Pracht!

**Nr. 6**

*Rezitativ*

**URIEL**

Und Gott sprach: Es sei'n Lichter an der  
Feste des Himmels, um den Tag von  
der Nacht zu scheiden und Licht auf  
der Erde zu geben, und es seien diese  
für Zeichen und für Zeiten und für Tage  
und für Jahre. Er machte die Sterne  
gleichfalls.

In vollem Glanze steigt jetzt die Sonne  
strahlend auf, ein wonnevoller  
Bräutigam, ein Riese stolz und froh zu  
rennen seine Bahn. Mit leisem Gang  
und sanftem Schimmer schleicht der  
Mond die stille Nacht hindurch. Den  
ausgedehnten Himmelsraum ziert  
ohne Zahl der hellen Sterne Gold. Und  
die Söhne Gottes verkündigten den  
vierten Tag mit himmlischem Gesang,  
seine Macht ausrufend also:

*Chor mit Soli*

**CHOR**

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
und seiner Hände Werk  
zeigt an das Firmament.

**GABRIEL, URIEL, RAPHAEL**

Dem kommenden Tage sagt es der  
Tag,  
die Nacht, die verschwand, der  
folgenden Nacht:

**CHOR**

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
und seiner Hände Werk  
zeigt an das Firmament.

**GABRIEL, URIEL, RAPHAEL**

In alle Welt ergeht das Wort,  
jedem Ohre klingend,  
keiner Zunge fremd:

**CHOR**

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
und seiner Hände Werk  
zeigt an das Firmament.

**ZWEITER TEIL**

**Nr. 7**

*Rezitativ*

**GABRIEL**

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser  
in der Fülle hervor webende  
Geschöpfe, die Leben haben, und  
Vögel, die über der Erde fliegen  
mögen in dem offenen Firmamente  
des Himmels.

*Arie*

**GABRIEL**

Auf starkem Fittige schwinget sich der  
Adler stolz  
und teilet die Luft im schnellsten  
Fluge  
zur Sonne hin.

Den Morgen begrüßt der Lerche frohes  
Lied,  
und Liebe girrt das zarte Taubenpaar.  
Aus jedem Busch und Hain erschallt  
der Nachtigallen süße Kehle.  
Noch drückte Gram nicht ihre Brust,  
noch war zur Klage nicht gestimmt  
ihr reizender Gesang.

**Nr. 8**

*Rezitativ*

**RAPHAEL**

Und Gott schuf große Walfische und  
ein jedes lebende Geschöpf, das sich  
beweget, und Gott segnete sie,  
sprechend: Seid fruchtbar alle, mehret  
euch, Bewohner der Luft, vermehret  
euch und singt auf jedem Aste! Mehret  
euch, ihr Flutenbewohner, und füllet  
jede Tiefe! Seid fruchtbar, wachset,  
mehret euch, erfreuet euch in eurem  
Gott! Und die Engel rührten ihr'  
unsterblichen Harfen und sangen die  
Wunder des fünften Tags.

*Terzett*

**GABRIEL**

In holder Anmut stehn,  
mit jungem Grün geschmückt,  
die wogichten Hügel da.  
Aus ihren Adern quillt

in fließendem Kristall  
der kühlende Bach hervor.

**URIEL**

In frohen Kreisen schwebt,  
sich wiegend in der Luft,  
der munteren Vögel Schar.  
Den bunten Federglanz  
erhöht im Wechselflug  
das goldene Sonnenlicht.

**RAPHAEL**

Das helle Nass durchblitzt  
der Fisch und windet sich  
im steten Gewühl umher.  
Vom tiefsten Meeresgrund  
wälzet sich Leviathan  
auf schäumender Well' empor.

**GABRIEL, URIEL, RAPHAEL**

Wie viel sind deiner Werk', o Gott!  
Wer fasset ihre Zahl?  
Wer? O Gott! Wer fasset ihre Zahl?

*Chor mit Soli*

**CHOR**

Der Herr ist groß in seiner Macht,  
und ewig bleibt sein Ruhm.

**P A U S E**

**Nr. 9**

*Rezitativ*

**RAPHAEL**

Und Gott sprach: Es bringe die Erde  
hervorlebende Geschöpfe nach ihrer  
Art: Vieh und kriechendes Gewürm  
und Tiere der Erde nach ihren  
Gattungen.

Gleich öffnet sich der Erde Schoß, und  
sie gebiert auf Gottes Wort Geschöpfe  
jeder Art, in vollem Wuchs und ohne  
Zahl. Vor Freude brüllend steht der  
Löwe da. Hier schießt der gelenkige  
Tiger empor. Das zackige Haupt erhebt  
der schnelle Hirsch.

Mit fliegender Mähne springt und  
wieh'rt voll Mut und Kraft das edle  
Ross. Auf grünen Matten weidet schon  
das Rind, in Herden abgeteilt. Die  
Triften deckt, als wie gesät, das  
wollenreiche, sanfte Schaf. Wie Staub  
verbreitet sich in Schwarm und Wirbel  
das Heer der Insekten. In langen  
Zügen kriecht am Boden das Gewürm.

*Arie*

**RAPHAEL**

Nun scheint in vollem Glanze der  
Himmel,  
nun prangt in ihrem Schmucke die  
Erde.  
Die Luft erfüllt das leichte Gefieder,  
das Wasser schwellt der Fische  
Gewimmel,  
den Boden drückt der Tiere Last.  
Doch war noch alles nicht vollbracht.  
Dem ganzen fehlte das Geschöpf,  
das Gottes Werke dankbar sehn,  
des Herren Güte preisen soll.

**Nr. 10**

*Rezitativ*

**URIEL**

Und Gott schuf den Menschen nach  
seinem Ebenbilde, nach dem Ebenbilde  
Gottes schuf er ihn. Mann und Weib

erschuf er sie. Den Atem des Lebens  
hauchte er in sein Angesicht, und der  
Mensch wurde zur lebendigen Seele.

*Arie*

**URIEL**

Mit Würd' und Hoheit angetan,  
mit Schönheit, Stärk' und Mut begabt,  
gen Himmel aufgerichtet steht der  
Mensch,

ein Mann und König der Natur.  
Die breit gewölbt' erhabne Stirn  
verkünd't der Weisheit tiefen Sinn,  
und aus dem hellen Blicke strahlt  
der Geist, des Schöpfers Hauch und  
Ebenbild.

An seinen Busen schmieget sich  
für ihn, aus ihm geformt,  
die Gattin, hold und anmutsvoll.  
In froher Unschuld lächelt sie,  
des Frühlings reizend Bild,  
ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

**Nr. 11**

*Rezitativ*

**RAPHAEL**

Und Gott sah jedes Ding, was er  
gemacht hatte; und es war sehr gut.  
Und der himmlische Chor feierte das  
Ende des sechsten Tages mit lautem  
Gesang:

*Chor und Terzett*

**CHOR**

Vollendet ist das große Werk,  
der Schöpfer sieht's und freuet sich.  
Auch unsre Freund' erschalle laut,  
des Herren Lob sei unser Lied!

**GABRIEL, URIEL**

Zu dir, o Herr, blickt alles auf.  
Um Speise fleht dich alles an.  
Du öffnest deine Hand,  
gesättigt werden sie.

**RAPHAEL**

Du wendest ab dein Angesicht,  
da bebet alles und erstarrt.  
Du nimmst den Odem weg,  
in Staub zerfallen sie.

**GABRIEL, URIEL, RAPHAEL**

Den Odem hauchst du wieder aus,  
und neues Leben sprosst hervor.  
Verjüngt ist die Gestalt der Erd'  
An Reiz und Kraft.

**CHOR**

Vollendet ist das große Werk,  
des Herren Lob sei unser Lied!  
Alles lobe seinen Namen,  
denn er allein ist hoch erhaben!  
Alleluja! Alleluja!

**DRITTER TEIL**

**Nr. 12**

*Orchestereinleitung und Rezitativ*

**URIEL**

Aus Rosenwolken bricht, geweckt  
durch süßen Klang, der Morgen jung  
und schön. Vom himmlischen Gewölbe  
strömt reine Harmonie zur Erde hinab.  
Seht das beglückte Paar, wie Hand in  
Hand es geht! Aus ihren Blicken strahlt  
des heißen Danks Gefühl. Bald singt in  
lautem Ton ihr Mund des Schöpfers

Lob; lasst unsre Stimme dann sich  
mengen in ihr Lied.

*Duett mit Chor*

**EVA und ADAM**

Von deiner Güt', o Herr und Gott,  
ist Erd' und Himmel voll.

Die Welt, so groß, so wunderbar,  
ist deiner Hände Werk.

**CHOR**

Gesegnet sei des Herren Macht,  
sein Lob erschall' in Ewigkeit.

**ADAM**

Der Sterne hellster, o wie schön  
verkündest du den Tag!

Wie schmückst du ihn, o Sonne, du,  
des Weltalls Seel' und Aug'!

**CHOR**

Macht kund auf eurer weiten Bahn  
des Herren Macht und seinen Ruhm!

**EVA**

Und du, der Nächte Zierd' und Trost,  
und all das strahlend' Heer,  
verbreitet überall sein Lob  
in euerm Chorgesang.

**ADAM**

Ihr Elemente, deren Kraft  
stets neue Formen zeugt,  
ihr Dünst' und Nebel,  
die der Wind versammelt und  
vertreibt:

**EVA, ADAM und CHOR**

Lobsinget alle Gott, dem Herrn!  
Groß wie sein Nam' ist seine Macht.

**EVA**

Sanft rauschend lobt, o Quellen, ihn!  
Den Wipfel neigt, ihr Bäum'!  
Ihr Pflanzen duftet, Blumen haucht  
ihm euren Wohlgeruch!

**ADAM**

Ihr, deren Pfad die Höh'n erklimmt,  
und ihr, die niedrig kriecht,  
ihr, deren Flug die Luft durchschneid't,  
und ihr im tiefen Nass:

**EVA, ADAM und CHOR**

Ihr Tiere, preiset alle Gott!  
Ihn lobe, was nur Odem hat!

**EVA und ADAM**

Ihr dunklen Hain', ihr Berg' und Tal',  
ihr Zeugen unsres Danks,  
ertönen sollt ihr früh und spät  
von unserm Lobgesang.

**CHOR**

Heil dir, o Gott! O Schöpfer, Heil!  
Aus deinem Wort entstand die Welt.  
Dich beten Erd' und Himmel an,  
wir preisen dich in Ewigkeit!

**Nr. 13**

*Rezitativ*

**ADAM**

Nun ist die erste Pflicht erfüllt, dem  
Schöpfer haben wir gedankt. Nun folge  
mir, Gefährtin meines Lebens! Ich leite  
dich, und jeder Schritt weckt neue  
Freud' in unsrer Brust, zeigt Wunder  
überall. Erkennen sollst du dann, welch  
unaussprechlich Glück der Herr uns  
zudedacht, ihn preisen immerdar, ihm  
weihen Herz und Sinn. Komm, folge  
mir, ich leite dich.

**EVA**

O du, für den ich ward! Mein Schirm,  
mein Schild, mein All! Dein Will' ist mir  
Gesetz. So hat's der Herr bestimmt,  
und dir gehorchen bringt mir Freude,  
Glück und Ruhm.

*Duett*

**ADAM**

Holde Gattin, dir zur Seite  
fließen sanft die Stunden hin.  
Jeder Augenblick ist Wonne,  
keine Sorge trübet sie.

**EVA**

Teurer Gatte, dir zur Seite,  
schwimmt in Freuden mir das Herz.  
Dir gewidmet ist mein Leben,  
deine Liebe sei mein Lohn.

**ADAM**

Der tauende Morgen,  
o wie ermuntert er!

**EVA**

Die Kühle des Abends,  
o wie erquicket sie!

**ADAM**

Wie labend ist der runden Früchte Saft!

**EVA**

Wie reizend ist der Blumen süßer Duft!

**EVA und ADAM**

Doch ohne dich, was wäre mir -

**ADAM**

der Morgentau,

**EVA**

der Abendhauch,

**ADAM**

der Früchte Saft,

**EVA**

der Blumen Duft.

**EVA und ADAM**

Mit dir erhöht sich jede Freude,  
mit dir genieß ich doppelt sie,  
mit dir ist Seligkeit das Leben,  
dir sei es ganz geweiht!

**Nr. 14**

*Rezitativ*

**URIEL**

O glücklich Paar, und glücklich  
immerfort, wenn falscher Wahn euch  
nicht verführt, noch mehr zu wünschen  
als ihr habt und mehr zu wissen als ihr  
sollt!

*Schlusschor mit Soli*

**CHOR**

Singt dem Herren alle Stimmen!  
Dankt ihm alle seine Werke!  
Lasst zu Ehren seines Namens  
Lob in Wettgesang erschallen!  
Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit!  
Amen!



*Joseph Haydn  
Lithographie von  
Heinrich Eduard Winter (1788-1829)*

## Joseph Haydn – der Wiener Klassiker am Übergang von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur

Joseph Haydn wurde am 31. März (oder 1. April) 1732 im niederösterreichischen Rohrau geboren: Dass aus dem Sohn eines Wagners einst der zentrale Vertreter der Wiener Klassik werden sollte, als „Papa Haydn“ gar die Symbolfigur für die Musikkultur seiner Zeit und einer der bedeutendsten Komponisten der Musikgeschichte, war zunächst nicht abzusehen.

Seine Eltern konnten keine Noten lesen, aber nach Haydns Erinnerungen wurde in der Familie viel gesungen, und seine musikalische Begabung wurde früh entdeckt und gefördert – bereits 1738 kam er zu Verwandten in das nahe Hainburg für eine Ausbildung als Chorsänger. Der Musikdirektor des Wiener Stephansdomes Georg von Reutter entdeckte bei einer seiner Reisen durch die Provinz auf der Suche nach jungen Talenten 1740 schließlich Haydn und nahm ihn mit nach Wien. Joseph lebte dort neun Jahre als Chorknabe, 1745 kam auf gleichem Wege sein jüngerer Bruder Michael dazu, später selbst ein bekannter Komponist (der jüngste Bruder, Johann, wurde als Tenor-Sänger erfolgreich).

In der Domkapelle erhielt Joseph Gesangs-, Klavier- und Violinunterricht, das Komponieren erlernte er vor allem im Selbststudium. 1749 verließ er den Domchor und begann eine Laufbahn als freier Musiker. Rund ein Jahrzehnt dauerte die unstete und beschwerliche Zeit, in der er verschiedenen Tätigkeiten nachgehen musste (etwa auch als Kammerdiener des italienischen Komponisten und Gesangsvirtuosen Nicola Porpora), in der Haydn sich bemühte, die Lücken seiner Ausbildung zu füllen. Er begann in dieser Zeit mit dem „ernsthaften“ Komponieren, schrieb u.a. sein erstes Streichquartett und seine erste Oper. Freischaffend war er auch für den Wiener Kaiserhof tätig, wurde für Karnevalsballen, als Kapellsänger und Klavierlehrer engagiert: Das professionelle Ansehen stieg langsam, aber stetig. Seine erste Festanstellung bei dem böhmischen Grafen Karl von Morzin auf Schloss Dolní Lukavice bei Pilsen – als Musikdirektor leitete Haydn dort ein kleines Orchester, für das er seine ersten Sinfonien schrieb – musste wegen finanzieller Schwierigkeiten des Grafen beendet werden, ihm wurde aber schnell (1761) eine ähnliche Stelle als Vizekapellmeister am Hof der Esterházy angeboten, einer der wohlhabendsten und wichtigsten Fürstenfamilien im damaligen Königreich Ungarn. Als der alte Kapellmeister Gregor Joseph Werner 1766 starb, wurde Haydn schließlich zum ersten Kapellmeister.

Als Musiker im Rang eines Hausoffiziers der Esterházy folgte Haydn der Familie in die drei Hauptresidenzen: den Familiensitz in Eisenstadt, ungefähr 50 km von Wien; den Winterpalast in Wien; und Eszterháza, ein großes, neues Schloss, das in den

1780ern im ländlichen Ungarn nahe am Neusiedler See gebaut wurde. Haydn hatte ein weites Feld von Aufgaben, unter anderem Komposition, Leitung des Orchesters, Spielen von Kammermusik für und mit seinem Patron und das Arrangieren von Opernproduktionen. Trotz dieses Arbeitspensums war Haydn in der Stelle glücklich: Die Esterházy-Fürsten (erst Paul Anton, dann vor allem Nikolaus I.) waren Musikkenner, die seine Arbeit schätzten und ihm das nötige Umfeld für seine künstlerische Entwicklung gaben. Seit etwa 1781 begann sich eine enge persönliche Freundschaft zu Mozart zu entwickeln, dessen Werk er schon seit Jahren unwissentlich beeinflusst hatte. Die beiden Komponisten musizierten gerne zusammen in Streichquartetten, und Haydn zeigte sich von Mozarts Werk beeindruckt. Dieser wiederum arbeitete hart daran, sechs Streichquartette zu schreiben, die Haydns Niveau erreichen konnten; nach Fertigstellung widmete Mozart schließlich die Quartette seinem Freund. 1785 wurde Haydn in die Wiener Freimaurerloge aufgenommen, der auch Mozart schon länger angehörte, was ihrer Freundschaft eine zusätzliche Facette verlieh.

Während der fast dreißig Jahre, die Haydn im Hause Esterházy arbeitete, entstand eine Fülle von Kompositionen, Haydns musikalischer Stil entwickelte sich ständig weiter. Seine Popularität vergrößerte sich auch nach außen, und einige wichtige Werke dieser Periode wurden gar aus dem Ausland in Auftrag gegeben. Die relative Abgeschlossenheit in der burgenländischen Provinz, in Eisenstadt, beschrieb Haydn selbst: „Ich war von der Welt abgesondert, niemand in meiner Nähe konnte mich an mir selbst irremachen und quälen, und so musste ich original werden.“ 1790 starb Fürst Nikolaus; sein Nachfolger war völlig unmusikalisch, entließ die gesamte Hofmusik und schickte Haydn in Pension. Dieser akzeptierte darauf ein lukratives Angebot des rührigen aus Deutschland stammenden Impresarios Johann Peter Salomon in London, seine neuen Sinfonien mit einem großen Orchester in England zu präsentieren. Die beiden Reisen nach England (1791/92 und 1794/95) waren große Erfolge: Das Publikum stürmte Haydns Konzerte. Musikalisch resultierten die England-Besuche in einigen seiner bekanntesten Werken, vor allem den sogenannten „Londoner Sinfonien“ (darunter die *Militärsinfonie* und *mit dem Paukenschlag*).

1793 kaufte sich Haydn im Westen von Wien ein Haus, das er nach einigen Umbauten 1797 bezog. Dort entstanden die zwei Oratorien *Die Schöpfung* und *Die Jahreszeiten* sowie sechs Messen und die letzten einer langen Reihe von Streichquartetten, u.a. das *Kaiserquartett*. Trotz fortgeschrittenen Alters schaute Haydn schaffensfroh in die Zukunft; in einem Brief schrieb er: „Oh Gott, wie viel ist noch zu tun in dieser herrlichen Kunst!“ Der Strom an frischen musikalischen Ideen, die auf Ausarbeitung warteten, riss bei ihm nicht ab – leider konnte er vieles nicht

mehr umsetzen, da er bald nach dem Tod seiner Frau wegen gesundheitlicher Probleme nicht mehr in der Lage war zu komponieren oder öffentlich aufzutreten. Er empfing zwar noch Besuche und öffentliche Ehren, doch waren seine letzten Jahre dadurch überschattete.

Haydn starb am 31. Mai 1809 – während eines Angriffs der napoleonischen Armee auf Wien. Zu seinen letzten Worten gehörte der Versuch, die Dienerschaft zu beruhigen, als in der Nachbarschaft Kanonenschüsse fielen

## Klingende Genesis

Von Joseph Haydn sind vier Oratorien [im engeren Sinne] überliefert. Während sein erstes Oratorium *Il ritorno di Tobia* von 1774/75 heute eher von historischem Interesse ist und seiner „Wiederentdeckung“ harrt und während *Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze* von 1795 mit seiner außergewöhnlichen Struktur und Entstehungsgeschichte (die instrumentale Urfassung, bestehend aus sieben Adagios [!], wurde 1785 für einen spanischen Domherren in Cadiz geschrieben) einen Sonderfall darstellt, ist *Die Schöpfung* als erstes der großen späten Oratorien eines der Hauptwerke seiner Zeit.

Von seiner zweiten Londoner Reise brachte Haydn ein Libretto mit, das er von dem Impresario Johann Peter Salomon erhalten hatte: „eine verwegene Mischung von Bibelzitate, die dem ersten Buch Mose und den Psalmen entnommen sind, und überarbeiteten Versen aus John Miltons *Paradise Lost*“ (so Musikpublizist Dietmar Holland), ursprünglich für Händel zur Vertonung vorgesehen. Der Wiener Diplomat und Kunstliebhaber Gottfried van Swieten übersetzte den Text ins Deutsche und regte Haydn nachdrücklich zur Komposition an: „Die charakteristisch englische, naiv weltgläubige Frömmigkeit der Dichtung entsprach dem Geist und Wesen Haydns, der die optimistische Weltlichkeit des Aufklärungszeitalters und den kirchlichen Glauben in sich zur Harmonie verband“, erläutert Werner Oehlmann in seinem weit verbreiteten Oratorienführer.

Zur Zeit der Komposition 1795-98 war Haydn weit in seinen Sechzigern.

Aus einem volkstümlichen Bericht über die erste öffentliche Aufführung der Schöpfung am 19. März 1799 im Wiener Burgtheater (eine private Vorab-Aufführung im April 1798 im Palais Schwarzenberg hatte bereits größtes Interesse erregt) ist das Urteil über das „Textbüchel“ überliefert: „Was mir gar gut gfalln hat, es ist hoch gschriebn, und doch verständlich dabei.“ Wie für den Text, gilt dieses Urteil in gleichem Maße auch für Haydns Musik, die Formen der oratorischen Tradition mit den neuen Strukturen des klassischen Stils und deutlich programm-musikalischen Passagen verbindet.

Die biblisch beschriebene Schöpfung selbst wird als Geschehensvorgang und als Welt-Ereignis beschworen und illustriert. Der ausführlich in anschaulichen Details gestaltete Bericht von der Erschaffung der Welt ist den Erzengeln Gabriel, Uriel und Raphael in den Mund gelegt und durch prächtige Lobgesänge des Chores gegliedert; am Ende stimmt auch das erste Menschenpaar mit ein.

In ausdrücklichem Verzicht auf den Sündenfall thematisiert der dritte, unbiblische Teil des Werks die Gefahr des falschen Wissens und die Einheit von Mensch und Natur als moralische Forderung. Dies spiegelt explizit Aufklärungsdenken in freimaurerischer Färbung wider.

Der Historiker Imanuel Geiss betont: „Immerhin stand Haydn als Freimaurer auf dem gemäßigt linken Flügel seiner Zeit [...]. Sein dramatischer Lichteffect nach dem Chaos (*Und es ward Licht*, Nr. 1) gewinnt so symbolische Bedeutung – *Aufklärung* heißt im Französischen *les lumières*, im Englischen *Enlightenment*, ist in beiden Ursprungs-ländern der Aufklärung noch stärker mit der Licht-Metapher verbunden als im Deutschen.“

Der Vielfalt der Schöpfungs-Natur entspricht in der Partitur die stilistische Vielfalt der musikalischen Schöpfung, die nichts auslässt, was in jener Zeit an musiksprachlichen Mitteln zu Gebote stand – von der liturgischen Formel über diverse Arien-Typen bis hin zu großen Chören in der Art Händels und Zitate aus der *Zauberflöte* (für Dietmar Holland auch eine Art „freimaurerische Schöpfungsgeschichte“!).

Frank Wittmer



### » Freunde des Collegium musicum Mainz e.V. «

Gute Musik macht Spaß und ist eine kostbare Bereicherung fürs Leben – sowohl das Hören und Erleben von Musik als auch das Musizieren selbst. Ein künstlerisch wie pädagogisch so hohes Niveau in der Musikpflege auf vielfältigsten Ebenen, wie es das Collegium musicum der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) in den letzten Jahren etabliert hat, ist in höchstem Maße erfreulich und unterstützenswert. Der Förderverein „**Freunde des Collegium musicum Mainz e.V.**“ möchte diese große Freude an der Musik in eine greifbare Hilfe für die Tätigkeiten des Collegium musicum verwandeln.

Werden auch Sie Mitglied und unterstützen Sie so die wertvolle Arbeit des Collegium musicum in Musikpflege, Musikausübung und Musikvermittlung, wie sie exemplarisch in den Konzerten zu erleben ist !



## ANNA FEITH SOPRAN



Bild: Astrid Ackermann

Die Sopranistin Anna Feith hat Gesang an der Hochschule für Musik Würzburg bei Monika Bürgener studiert. Seither ist sie deutschlandweit als Konzert- und Liedsängerin gefragt und überzeugt mit einem facettenreichen Repertoire, das von Alter Musik bis zu Neuer Musik reicht. Besondere Höhepunkte ihrer bisherigen Laufbahn waren unter anderem Johann Sebastian Bachs *Weihnachtsoratorium* im Konzerthaus Dortmund mit den Bochumer Symphonikern, Joseph Haydns *Schöpfung* mit der Nordwestdeutschen Philharmonie sowie Gabriel Faurés *Requiem* in der Essener Philharmonie.

Neben der Beschäftigung mit oratorischem und konzertantem Repertoire folgt sie ihrer Leidenschaft für das klassische Opernrepertoire als Mitglied des Ensembles *kleinformat*. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf dem Bereich Kunstlied: Gemeinsam mit der Pianistin Sylvia Ackermann, einer Expertin für historische Tasteninstrumente, pflegt sie ein sorgfältig ausgewähltes Liedrepertoire. Auf CD ist ihr künstlerisches Wirken vor allem in zahlreichen Welterstein-spielungen der Messen und Opern von Johann Simon Mayr für das Label NAXOS dokumentiert.

[www.annafeith.de](http://www.annafeith.de)

## CHARLOTTE HÄUßLER ALT



Bild: privat

Charlotte Häußler nahm in Ihrer Kindheit zunächst Geigenunterricht, bevor sie sich zunehmend auf Gesang spezialisierte. Seit ihrer Schulzeit singt sie sowohl in verschiedenen Chören als auch solistisch.

Sie hat die Chorsängerausbildung an der Chorakademie des Collegium Musicum der JGU Mainz absolviert und konnte damit ihre chorische und solistische Tätigkeit in diversen semiprofessionellen Ensembles festigen und ausbauen mit einem breiten Repertoire von Alter Musik bis zu modernen Stilrichtungen in einem weiten Spektrum bis hin zu Jazz- und Weltmusik.

Derzeit singt sie unter anderem im *UniChor Mainz* und im *Gutenberg-Kammerchor* unter der Leitung von Felix Koch und arbeitet regelmäßig zusammen mit diversen Kantoreien im gesamten Rhein-Main-Gebiet sowie mit dem Jugendchor *Belcanto* in Stuttgart, ihrer Heimatstadt.

Sie studiert Germanistik und Kulturanthropologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

## NEVO WEINER TENOR



Bild: Yoel Levi

Der israelische Tenor Nevo Weiner ist auf Alte Musik spezialisiert.

Er begann sein Musikstudium 2010 als Klarinettist am *Ness Ziona Konservatorium* und ist Absolvent sowohl der *Thelma Yellin High School of Arts* als auch des *Israelischen Konservatoriums* (Klasse von Tibi Cziger). Zurzeit befindet er sich im vierten Jahr seines Studiums an der Gesangsabteilung der *Buchmann-Mehta School of Music* (BMSM) an der Universität von Tel Aviv, wo er bei Sharon Rostorf-Zamir studiert.

Er ist wiederholt mit dem *BMSM Symphony Orchestra* als Solist aufgetreten (in *Les Nuits d'Été* von H. Berlioz und in der *Großen Messe c-Moll* von

W. A. Mozart) und ist regelmäßig an den Opernproduktionen der Gesangsabteilung der Hochschule beteiligt (etwa als der Seemann in *Dido and Aeneas* von H. Purcell, als Basilio/Curzio in Mozarts *Nozze di Figaro* oder als Oronte in Händels *Alcina*).

Er war Mitglied führender Vokalensembles in Israel (*Moran Singers Ensemble*, *Jerusalem Consort*, *Israeli Vocal Ensemble*) und ist ein aufstrebender Solist der Alten-Musik-Szene seines Heimatlandes.

Solistische Verpflichtungen führten zur Zusammenarbeit mit dem *Barrocada Ensemble*, dem *Jerusalem Baroque Orchestra* und dem *Neumeyer Consort*.

Er war ausgewählter Teilnehmer mehrerer Förder- und Exzellenzprogramme wie beim *David Goldman Program for Outstanding Young Musicians* (Jerusalem), bei der *Barock Vokal Akademie* (Mainz) und bei der *Sommerakademie für Alte Musik* (Graz).

Wichtige Impulse erhielt er in Meisterkursen etwa bei Aaron Blake, Elisabeth Scholl, Alessandro de Marchi und Emma Kirkby.

Er ist Stipendiat der *Ronen Foundation*.

## HANS CHRISTOPH BEGEMANN BASS



Bild: Martina Pipprich

Hans Christoph Begemann ist einer der vielseitigsten und entdeckungsfreudigsten deutschen Liedsänger der Gegenwart. Für seine CD-Einspielungen erhielt der Sänger internationale Anerkennung und wiederholt den Preis der deutschen Schallplattenkritik. Der in Hamburg geborene Bariton sang im Festengagement an den Opernhäusern von Wuppertal und Darmstadt und gastierte u.a. in Helsinki als *Jaufré Rudel* in Kaija Sariaahos Oper *L'Amour de loin* in der Inszenierung von Peter Sellars. Begemann sang bei zahlreichen namhaften Festivals wie dem *Kissinger Sommer*, dem *RheingauMusikFestival*, *Lucerne Festival*, beim *Hong Kong Arts Festival* und bei den *Ludwigsburger*

*Schlossfestspielen*. In den Solo-Partien der *Passionen* von J. S. Bach war er u.a. im Wiener Musikverein, in der Münchner Philharmonie und in der Thomaskirche Leipzig zu erleben.

Begemann hat mit den Dirigenten Marc Albrecht, Manfred Honeck, Susanna Mälkki, Ulf Schirmer, Markus Stenz, Michael Hofstetter, Otto Tausk, Jukka-Pekka Saraste und Emilio Pomárico zusammengearbeitet.

Mit UniChor und UniOrchester der Johannes Gutenberg-Universität Mainz war er in Orffs *Carmina Burana*, der *Sea Symphony* von Vaughan Williams und 2023 in der Titelrolle von Mendelssohns *Elias* in der Rheingoldhalle zu hören (jeweils auch auf CD dokumentiert).

Bei den Konzerten und CD-Aufnahmen für das *Telemann Project* des Collegium musicum Mainz unter der Leitung von Felix Koch war er wiederholt als „Artist in Residence“ eingeladen.

Hans Christoph Begemann ist Professor für Gesang an der Hochschule für Musik Mainz.

[begemann-bariton.de](http://begemann-bariton.de)

## UNICHOR & UNIORCHESTER MAINZ

Der **UniChor Mainz** und das **UniOrchester Mainz** sind die beiden großen Ensembles der Johannes Gutenberg-Universität, in denen sich Studierende aller Fachrichtungen, Azubis und Berufstätige mit Spaß und musikalischem Anspruch zum gemeinsamen Musizieren in den Räumen des Collegium musicum treffen. Unter professioneller Anleitung des Direktors des Collegium musicum, Prof. Felix Koch, sowie eines Dozententeams, das die Musici des Chores und Orchesters regelmäßig coacht, werden große (chor)sinfonische Werke einstudiert und an renommierten Mainzer Konzertorten einem großen Publikum präsentiert (u.a. Rheingoldhalle, Halle 45 Mainz, Kurfürstliches Schloss Mainz). Die Ensembles gastieren regelmäßig in der Rhein-Main-Region und erhielten Konzerteinladungen nach Frankfurt (Alte Oper), Wiesbaden und Kaiserslautern. Zahlreiche Livemitschnitte dokumentieren die Arbeit und das vielseitige Repertoire von UniChor & UniOrchester Mainz (u.a. Haydn „Schöpfung“ / Brahms „Ein deutsches Requiem“ / Mozart „Große Messe c-Moll“ / Beethoven „Sinfonie Nr. 7“ / Gershwin „Rhapsody in Blue“ & „Cuban Overture“ / Bernstein „Chichester Psalms“).

2013 gründete sich als Ergänzung zum großen philharmonischen UniChor Mainz der **Gutenberg-Kammerchor**, der mit ausgewählten Sängerinnen und Sängern gehobenes Repertoire auf hohem musikalischen Niveau erarbeitet.

Das **Collegium musicum** der JGU, Organisations- und Anlaufstelle für das gemeinsame Musizieren im UniChor und UniOrchester auf dem Gutenberg-Campus, ist ein selbständiges Institut, untersteht als zentrale Einrichtung direkt dem Universitätspräsidium und bietet neben der Mitwirkung in den Hauptensembles mit der Chor- und der Orchesterakademie eine studienbegleitende Weiterbildung für Studierende aller Fachbereiche. Neben der **Chorsängerausbildung**, die über mindestens vier Semester einem festen Lehrplan folgt und mit einem Zertifikat abschließt, besteht für alle Chormitglieder im Rahmen der **Chorakademie** die Möglichkeit zu professioneller Stimmbildung. Die **Orchesterakademie** bietet Instrumentalunterricht für Streicher, Holz- und Blechbläser und schafft vielfältige Möglichkeiten zu kammermusikalischem Musizieren.

Die Konzerte der Chor- und der Orchesterakademie finden im Rahmen öffentlicher Open-Stage-Konzerte statt.



*UniChor*  
*Bild: Emily Ryan*

### **Sopran:**

Angelika Albers, Magdalena Anstett, Clara Biegler, Mai Linh Bui, Brigitte Burkert, Anne Busch, Louisa Ebert, Melissa Fritz, Antonia Hartl, Charlotte Häußler, Anne Heidhaus, Hannah Heizmann, Clara Henk, Carolin Hüter, Susanne Kalle, Antonia Küppers, Antonia Milajev, Anja Oed, Yana Port, Annalies Redwitz, Miriam Rick, Emily Ryan, Nina Sabock, Anke Sennema, Antonia Strammer, Milla Struck, Lea Wiedekind, Marie Willms, Hannah Wrigge

### **Alt:**

Annika Baumgart, Sophia Boch, Gerlinde Borngässer, Setia Budiman, Lara Cronhardt-Lück-Gießen, Laura Deubel, Katja Friedrich-Walther, Fiona Gerst, Pauline Greinacher, Verena Haug, Theresa Henkel, Katharina Hennemann, Susanne Hillert, Clementine Hofmann, Salla-Mari Järvi, Aina Kuli, Alma Lawong, Henrike Lenz, Hilke Luck, Maria Luukkonen, Charlotte Mohr, Anna Müller, Evelyn Müller-Küppers, Franziska Raupp, Clara Reichert, Miriam Rogge, Katharina Ruppert, Mareike Schenk, Ute Sideris,

Anjuli Siregar, Vanessa Stallmann,  
Dagmar Staudt,  
Katherine Steinmetz,  
Cornelia Tölle, Emma Vorhauer,  
Emilia Weckop, Ciara Widmann

**Tenor:**

Jonas Albert, Jürgen Blumbach,  
Manfred Diefenbach,  
Jurek Eisinger, Eduardo Gameiro,  
Florian Grohs, Niklas Hahn,  
Paul Hannus, Jonas Lotz,  
Robin Köster, Daniel Merle,  
Markus Oberhauser,  
Markus Schuld, Joachim Seebass,  
Eckhard Türk, Kilian von  
Schlichting, Benedict Vondung,  
Julian Winkelmann, Guido Wolf

**Bass:**

Philipp Friedemann Blöcher,  
Clemens Brocke, Ben Bukes,  
Jean-Matthias Dilg, Martin Dumont,  
Dirk Eikenberg, Jochen Fischer-  
Schuch, Christian George,  
Paul Goerdt, Wolfgang Gradl,  
Markus Greb, Benedikt Hammen,  
Florian Hanel, Moritz Heiland,  
Merten Heppener, Moritz Hesping,  
Finn Jedding, Gunvald Kirchner,  
Philipp Knehr, Georg Lindemann,  
Simon Mantke, Paul Julius Mehner,  
Jan Christoph Müller,  
Stephan Richter,  
Richard Rosenstiel, Philipp Schleis,  
Thierry Schmidlin, Rafael Spring,  
Peter Stöckel, Tillman Stumpf,  
Jan Wallner, Martin Wichert

**Chorassistenz:** Markus Stein & Dagmar Staudt

**Chororganisation:** Emily Ryan



*UniOrchester und UniChor  
Bild: Frank Wittmer*

### **Violine I**

Irina Borissova, Isabel Aguilera, Noirin Isbrecht, Christian Kapper, Youngmin Lee, Dongwei Liu, Jens Löwe Gerd Schäfer, Lorna Syme, Fabian Tischbirek

### **Violine II**

Lucia Ahn, Juliette Arnaud, Polina Babinkova, Katrin Becht, Sven Föhl, Jana Fuchs, Monika Grabowska, Anna Rothe, Almut Köhncke, Julia Lippert, Jessica Rauch

### **Viola**

Christiane Bergmann, Miriam Binder, Alan Coates, Antonia Gosch, Leonel Ortiz, Jule Schurr, Karin Weil, Naru Yamamoto

### **Violoncello**

Lucija Rupert, Anna-Lina Borries, Matilda Eckelt, Merle Meißner, Tobias Sparmann, Annika Utecht, Miriam Werner

### **Kontrabass**

Takao Kuwata-Sakai, Ichiro Noda, Theresa Werner

## **Querflöte**

Julia Wagner-Szabo, Imke Brakebusch, Juliane Raeck

## **Oboe**

Finja Schaefer, Matija Blagojević

## **Klarinette**

Marina Lehmann, Ida Kaßmann

## **Fagott**

Ursula Kramer, Michael vom Dorp

## **Kontrafagott**

Maike Woyna

## **Horn**

Miha Loncar, Lukas Hering, Nicolas Adalid Braun, Julian Bojanowski

## **Trompete**

Michael Maisch, Jette Krasensky

## **Posaune**

Henry van Engen, Ignaz Kölbl, Patrick Weber

## **Cembalo**

Markus Stein

## **Pauke**

Benjamin Steinmann

**Orchesterassistenz:** Miha Loncar

**Orchesterorganisation** Emily Ryan

## PROF. FELIX KOCH KÜNSTLERISCHE LEITUNG



Foto: Katrin Hoffmann

Seit dem Wintersemester 2010/11 lehrt Felix Koch als Professor für Alte Musik an der Hochschule für Musik Mainz (HfM) und leitet zudem seit Beginn des Wintersemesters 2012/13 als Direktor des *Collegium musicum* der Johannes Gutenberg-Universität Mainz den *UniChor* und das *UniOrchester Mainz*. Im Mai 2013 hat er den *Gutenberg-Kammerchor* gegründet als Auswahlensemble mit professionellem Anspruch.

Felix Koch hat Orchestermusik, Alte Musik sowie Musikpädagogik studiert in Mannheim bei Michael Flaksman, in Karlsruhe bei Martin Ostertag und in Frankfurt bei Rainer Zipperling. Als Solist und Kammermusiker ist er Preisträger zahlreicher Wettbewerbe und Stipendiat renommierter Förderinstitutionen (Kulturpreis der Stadt Saarbrücken, Musikpreis des BDI, Telemannpreis Magdeburg u.v.m.).

Er ist künstlerischer Leiter des *Forum Alte Musik* in Frankfurt/Main und wurde als Dozent für Historische Aufführungspraxis zu Kursen u.a. zum Orchester des Schleswig-Holstein Musik Festival sowie als Dirigent zur Rheinischen Philharmonie Koblenz eingeladen.

Neben seiner regen künstlerischen Arbeit widmet er sich dem Bereich der Musikvermittlung/Konzertpädagogik. Im Oktober 2018 wurde er aufgrund seiner musikalischen Verdienste in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt von der *Stiftung Schlaraffia Moguntia* zum Mainzer Stadtmusiker ernannt.

2020 initiierte Felix Koch mit seinen Ensembles *Gutenberg Soloists* und *Neumeyer Consort* die auf sechs Jahre angelegte Weltersteinspielung des kompletten „Französischen Kantatenjahrgangs“ von G. Ph. Telemann für das Label cpo.

Das *Collegium musicum* bietet mit jedem Semesterkonzert einer sozial-caritativen Einrichtung, gemeinnützigen Organisation oder gesellschaftlich engagierten Initiative eine Plattform, sich dem Publikum zu präsentieren – beim Konzert und im Programmheft:



## Förderkreis Wendepunkt Mainz e.V.

Postfach 1909 • 55009 Mainz

[www.förderkreis-wendepunkt.de](http://www.förderkreis-wendepunkt.de)

Mail: [foerderkreis-wendepunkt@t-online.de](mailto:foerderkreis-wendepunkt@t-online.de)

Spendenkonto: DE 04 5535 0010 0100 0108 42

---

Der Förderkreis Wendepunkt Mainz e.V. unterstützt die Arbeit mit wohnungslosen Frauen der Einrichtung Wendepunkt Mainz dort, wo öffentliche Mittel nicht ausreichen. Er finanziert durch Spenden und Mitgliederbeiträge zusätzliche Hilfen wie persönliche Anschaffungen, Verbesserungen der Wohnräume sowie schnelle, unbürokratische Unterstützung in besonderen Notlagen.

---

anfang|ENDE

EVENT|fotografie

Konzerte · Events · Theater · Künstlerportraits

*Jede Fotografie muss eine Geschichte erzählen.*

Neu ab 01.01.2016:

[www.anfangen.de](http://www.anfangen.de)

Roland Peter Kellner

Niedwiesenstraße 60 A, 60431 Frankfurt

# nächste Konzerte:

## **Open Stage**

Studierende & Vokalensemble der Chorakademie  
Ensembles der Orchesterakademie  
Leitung: Markus Stein

**Mittwoch, 11. Februar 2026, 19:00 Uhr**

Alte Mensa, Johannes Gutenberg Universität

-- Eintritt frei -

**"Alexander's Feast"** von Georg Friedrich Händel

Gutenberg-Kammerchor

Leitung: Felix Koch

**Samstag, 16. Mai 2026, 19:00 Uhr**

Auferstehungskirche Mainz

Tickets unter: [www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de)

**Sonntag, 17. Mai 2026, 18:00 Uhr**

Katharinenkirche Frankfurt

Tickets unter: [www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de)

**Messa di Gloria** von Giacomo Puccini

**Sinfonie Nr. 3 „Rheinische“** von Robert Schumann

UniChor & UniOrchester

Leitung: Felix Koch

**Samstag, 04. Juli 2026, 18:00 Uhr**

Lutherkirche Wiesbaden

Tickets unter: [www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de)

## **Impressum**

*Herausgeber: Collegium musicum*

*Verantwortlicher: Prof. Felix Koch*

*Programmheft: Astrid Hübner & Frank Wittmer*